

Kollekten und Spenden in Corona-Zeiten

Kirche:fürandere

In den Gottesdiensten können derzeit keine Kollekten und Spenden gesammelt werden. Viele der Kollekten bleiben (wenn auch mit Unterschieden) auch in diesen Wochen unverändert wichtig.

Hinzu kommt die Not der Menschen, die so arm sind, dass Sie an jedem ihrer Tage auf Spenden angewiesen sind. Ihre Not - z.B. in den Slums und Flüchtlingslagern - wird sich in diesen Wochen dramatisch vergrößern. (Nähere Infos finden Sie am Ende!)

Wir wollen Ihnen auch in den kommenden Wochen die jeweils geplanten Kollektensammlungen zumindest vorstellen und zudem auf die Diakonie-Katastrophenhilfe hinweisen.

Danke vorab, dass Sie sich die Zeit für unser Anliegen nehmen!

Wir freuen uns, wenn Sie etwas spenden möchten!

Sie können hierfür das **Konto der Ev.-ref. Kirchengemeinde Bayreuth,**

IBAN: DE14 7806 0896 0006 3174 48

nutzen und als **Spendenzweck das jeweilige Stichwort** (z.B. „Schneller Schulen“) angeben.

Wir werden die Spenden (auch nachträglich eingehende Spenden) wie immer in vollem Umfang für den jeweiligen Zweck weitergeben.

Stichwort „Schneller Schulen“

Die Kollekte am **3. Mai** ist vorgesehen für den Evangelischen Verein für die **Schneller Schulen**, der die Arbeit der Johann-Ludwig-Schneller-Schule (JLSS) im Libanon und der Theodor-Schneller-Schule (TSS) in Jordanien unterstützt und begleitet. In beiden Einrichtungen leben christliche und muslimische Kinder zusammen. Sie stammen in der Regel aus armen Familien, die sich das Schulgeld nicht leisten können. Nach dem Schulabschluss kann ein Teil der Jugendlichen eine handwerkliche Ausbildung in den Werkstätten der Schulen machen. Im Jahr 2010 feierten die Schneller-Schulen ihr 150-jähriges Jubiläum. Als Förderverein bemüht sich der EVS um Spenden von Privatpersonen, Kirchengemeinden und anderen kirchlichen Gruppen.

Stichwort „Erholungsmaßnahmen“

Die Kollekte am **10. Mai** ist für die **Unterstützung von Erholungsmaßnahmen für Bedürftige** vorgesehen. Erholung ist wichtig: Zum Abschalten, zum Krafttanken, für einen Neubeginn des Alltags.

Ältere Menschen trauen sich oft nicht, allein zu verreisen. Daher führt das Ev.-ref. Diakonische Werk Grafschaft Bentheim ehrenamtlich begleitete Gruppenreisen für ältere Menschen durch.

Familien fehlt häufig das Geld für den Jahresurlaub. Das Ev.-ref. Diakonische Werk Grafschaft Bentheim unterstützt hier durch Beantragung von Zuschussmitteln für den Familienurlaub.

Ebenfalls unterstützt das Diakonische Werk wirkungsvoll bei der Beantragung von Eltern-Kind-Kurmaßnahmen.

Um diese Dienste anbieten zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Stichwort „Kinder Libanon“

Die Kollekte am **17. Mai** ist für den Verein **Flüchtlingskinder im Libanon**, der soziale Projekte in den palästinensischen Flüchtlingslagern, die vor allem Kindern und Jugendlichen zugutekommen, unterstützt. Neben der Linderung größter Not stärkt dies den sozialen Zusammenhalt in den Lagern und ist damit ein Beitrag zum Frieden im Nahen Osten.

Stichwort „Kirchen helfen Kirchen“

Die Kollekte am **24. Mai** ist für das Programm **„Kirchen helfen Kirchen“**, das seit 65 Jahren bedürftige Kirchen und ihre Einrichtungen in aller Welt unterstützt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der Kirchen aus dem unierten und reformierten Teil der Ökumene. Gefördert werden Projekte der sozial-diakonischen sowie pastoralen Arbeit, der theologischen Fortbildung sowie der ökumenischen Begegnung.

Verschiedene Partnerkirchen unserer Kirche haben schon von diesem Programm profitiert. So wurde in der jüngsten Vergangenheit die „National Evangelical Synod of Syria and Lebanon“ (NESSL) durch das Programm unterstützt.

Stichwort „Bunt statt Braun“

Am **31. Mai**, Pfingstsonntag, ist die Kollekte für den **Bayreuther Verein „Bunt statt Braun, Gemeinsam stark für Flüchtlinge“** bestimmt.

Seit vielen Jahren kümmern sich Mitglieder des Vereins ehrenamtlich um die Flüchtlinge, die in den Bayreuther Flüchtlingsunterkünften untergebracht sind. Dabei geht es zunächst um menschlichen Kontakt und Begleitung, um Hilfe in Alltagsfragen und in konkreten Notsituationen. Der Verein organisiert Angebote, Projekte und Aktionen, die die bedrückende Isolation der Flüchtlinge aufbrechen und Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen sollen.

Über die Angebote für Flüchtlinge und zur Integration hinaus wirbt Bunt statt Braun für eine Willkommenskultur in Bayreuth und setzt sich aktiv gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus ein.

Stichwort „Partnerkirchen“

Am **7. Juni** ist die Kollekte für die **Partnerkirchen der Norddeutschen Mission und der Vereinten Ev. Mission** bestimmt.

Das „Activity Centre“ ist ein Projekt der ghanaischen E.P.Church, mit der wir über die Norddeutsche Mission verbunden sind. Es bietet Mädchen und jungen Frauen in einer äußerst schwierigen Lebenssituation eine einmalige Chance. Die Frauen sind alleinstehende, teils auch minderjährige Mütter oder Schulabreicherinnen. Im „Activity Centre“ können sie ihren Schulabschluss nachholen und Fähigkeiten erwerben, um sich selbst zu ernähren. In zweijährigen Kursen werden Mathematik, Englisch und Sozialkunde ebenso wie Batiken, Kochen, Nähen und Kunsthandwerk unterrichtet.

Allerdings können die Teilnehmerinnen nur sehr geringe Schulgebühren zahlen, so dass das „Activity Centre“ auf Unterstützung angewiesen ist.

Mit der heutigen Kollekte helfen Sie jungen Frauen in Ghana, ihre Verzweiflung zu überwinden und eine Perspektive für ihr Leben zu entwickeln.

Stichwort „humedia“

Am **14. Juni** ist die Kollekte für die internationale Nichtregierungsorganisation **humedica e. V.** bestimmt. Diese leistet weltweit unmittelbare und dringend benötigte Hilfe für Menschen, die durch Katastrophen und strukturelle Armut in Not geraten sind. Ermöglicht wird dies durch eine enge Zusammenarbeit von medizinischen Fachkräften, Dolmetschern, ehrenamtlichen Hilfskräften sowie lokalen Partnerorganisationen und Mitarbeitern in den einzelnen Projektländern. Neben dem Schwerpunkt auf medizinischer Not- und Katastrophenhilfe engagiert sich humedica auch im Bereich der Versorgungshilfe sowie in langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.

Stichwort „Rote Katze“

Die Kollekte am **21. Juni** ist für den **Kreativladen Rote Katze** in Bayreuth bestimmt, der seit 2016 in der Trägerschaft eines eigenständigen Vereins ist und von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Vorstandes geführt wird. Er unterstützt die kreative Arbeit von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Vielen von Ihnen ist er durch die Basare in unserer Kirche, durch unsere buntbemalten Stühle in unserem Gemeindegarten sowie durch Ausstellungen in unseren Räumen bekannt.

Wir bitten Sie um Ihre Spende, um eine Fortführung dieses wichtigen und sinnvollen Projektes zu ermöglichen.

Stichwort „Südafrikanische Partnerkirche“

Am **28. Juni** ist die Kollekte bestimmt für die **Südafrikanische Partnerkirche unserer Kirche**.

Im vergangenen Jahr haben wir das 20jährige Bestehen unserer Partnerschaft mit der Uniting Reformed Church in Southern Africa (URCSA) gefeiert. Durch all die Jahre haben sich Themen und Schwerpunkte verändert. Dennoch benötigen unsere Schwestern und Brüder in Südafrika weiterhin unsere Unterstützung für ihre diakonischen Aufgaben. Denn nach wie vor hat das Land mit vielen Problemen zu kämpfen. Zu den wirtschaftlich schwächsten Regionen in Südafrika gehört die an der Ostküste gelegene Provinz KwaZulu Natal. Neben der Armut ist dort die weite Verbreitung von HIV/Aids das größte Problem. Nach Schätzungen sind etwa 40 Prozent der Bevölkerung HIV-positiv.

Unsere Partnerkirche, die URCSA, unterhält in dieser Region eine Vielzahl diakonischer Projekte, mit denen versucht wird die Lebensbedingungen der Menschen dort zu verbessern. Mit unserer Kollekte unterstützen wir ihre wichtige Arbeit.

Stichwort „Spende Katastrophenhilfe“

Die Diakonie-Katastrophenhilfe ist eine der Organisationen, die seit Jahrzehnten unmittelbare Hilfe leistet, um Millionen Menschen in Flüchtlingslagern mit Wasser, Essen und medizinischer Hilfe zu versorgen.

Die Ausbreitung des Coronavirus bedeutet eine große Gefahr für die Menschen in den Lagern. Diese sind aufgrund der unzureichenden hygienischen Bedingungen und der notdürftigen medizinischen Versorgung besonderen Risiken ausgesetzt. Die bestehende humanitäre Not kann sich zu einer Katastrophe wandeln.

Die Hilfe wird durch die derzeit in vielen Ländern geltenden Vorsichtsmaßnahmen, Kontakt- und Reiseverbote erschwert, kann aber weiterhin aufrechterhalten werden, da es ein Netzwerk von verlässlichen Partnerorganisationen vor Ort gibt.

